



Matthäusbote

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN MATTHÄUSGEMEINDE MÜNSTER



Die Themen

Andacht	2	Body-Spirit-Soul-Kurs	12
Kinderferienwoche im Sommer	4	Gedanken zur Gemeindevision	14
Sommerfreizeit in Schweden	6	Ein Jahr in Jerusalem	16
Familienstag	8	Radeln für Rawalpindi	18
Sommerliches Kaffeetrinken	9	Expedition Glauben	20

Kleiderordnung



DU KOMMST HIER NICHT REIN

Inspiziert durch unseren Bürokalendar halte ich immer wieder mal Ausschau nach Schildern oder Plakaten, die ich komisch finde. Ein Fundstück dazu aus unserem Urlaub im Sommer ist oben abgebildet.

Dieses Schild habe ich im Allgäu vor einem Tanzlokal gesehen. Und ich habe es erst nicht verstanden, weil ich dachte: Aaah, so muss ich mich anzie-

hen, um dort hineinzukommen. Aber anscheinend schickt der Türsteher alle Flip-Flops tragenden Sportler*innen mit Rucksack und Arbeitskleidung weg. Es gibt also eine Kleiderordnung, an die ich mich halten muss, sonst komme ich da nicht rein. Ob ich in diesem Tanzlokal sein will, ist eine andere Frage. Aber ich habe mir über das Schild Gedanken gemacht. »Du kommst hier nicht rein.«

Nicht alle sind willkommen. Warum? Weil nur eine bestimmte Art Gäste zusammenkommen soll.

Wie sehen wir in der Matthäusgemeinde das eigentlich? Ist bei uns jeder willkommen? Oder schauen wir bestimmte Besucher*innen komisch an? Gibt es eine Kleider- oder Verhaltensordnung? Natürlich nicht. Aber herrscht bei uns eine Willkommenskultur? Ich merke, dass ich offener sein will und auf Besucher*innen, die ich nicht kenne, zugehen möchte. Aber das tue ich zu selten und mein Wunsch ist, es zu üben. Eine Idee wäre, nach dem Gottesdienst erst zwei eher unbekannte Personen anzusprechen und dann die Bekannten.

In dem Lied von Manfred Siebold heißt es: »Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin« – ich glaube, dass das stimmt und es wäre schön, wenn das auch neue Besucher*innen in der Gemeinde erfahren dürfen. Jesus weist niemanden ab, im Gegenteil – er lädt alle ein: »Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch abmüht und belastet seid! Ich will euch Ruhe schenken« (Matthäus 11,28); »Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.« (Johannes 6,37). Und um den Menschen zu zeigen, wie Gott, der Vater, ist, erzählte Jesus die Geschichte vom Vater zweier Söhne, von denen einer das Erbe verprasste und sich bei den Schweinen wiederfand. Und dieser

Vater freute sich von ganzem Herzen, als der Sohn endlich zu ihm zurückkehrte: »Sein Vater sah ihn schon von Weitem kommen und hatte Mitleid mit ihm. Er lief seinem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.« (Lukas 15,20). Das war höchst ungewöhnlich, weil der Vater den nach Schwein stinkenden Sohn doch eigentlich hätte abweisen müssen. Aber er läuft ihm entgegen, lässt ihn mit dem schönsten Gewand bekleiden und steckt ihm den Siegelring an, der ihn als familienzugehörig kennzeichnet. So ist auch der Vater im Himmel, sagt Jesus. Er wartet Tag für Tag und hält Ausschau nach dem Verlorenen.

Ich darf wirklich so zu Jesus kommen, wie ich bin. Ich muss mich nicht besonders anziehen oder besonders bibelfest oder sündenfrei sein. So wie ich bin, darf ich kommen. Ich darf mich geben, wie ich bin. Weil Gott mich sowieso kennt. Warum sollte ich mich dann verstellen?

Das Schönste ist: Ich darf mich von Jesus verändern lassen. Ich muss nicht so bleiben, wie ich bin. Ich darf ihm meine Vorurteile gegenüber anderen geben und mein manchmal hartes Herz mir selbst gegenüber. Und ich darf ihn immer wieder bitten, neu mit mir anzufangen – weil er das Beste mit mir im Sinn hat.

Peter Weinekötter



ERFORSCHEN, ERFAHREN, ERLEBEN KINDERFERIENWOCHE IM SOMMER 2022

Ein Geldschein, der nicht verbrennt? Wasser, an dem ein Hammer abprallt? Merkwürdige Dinge sind vorgefallen in den Räumen unter der Matthäusgemeinde in der ersten Woche der Sommerferien.

Denn es war wieder Kinderferienwoche! Professor Ferdinand Pfeifputzer wurde erpresst! Von dem gemeinen Dieb Bert Herbert, der den Lieblingshamster Nr. 32 vom Professor entführt hatte! Nun meldete sich der Entführer jeden Tag mit einer neu-

en Aufgabe, die der Professor erledigen sollte, sonst gäbe es Hamstergulasch! Der Professor gab sein Bestes, scheiterte aber immer wieder an den schwierigen Herausforderungen des gemeinen Herrn Herbert:

»Verbrennt einen Geldschein ohne ihn zu verbrennen!«

»Lasst die Maden auf dem Rand des Vulkans tanzen!«

»Baut ein Auto, das ohne Benzin und Akku fährt. Ihr dürft es zum Start nicht berühren!«

»Versucht mit einem Hammer so auf's Wasser zu schlagen, dass er abprallt!«

»Werft das Fabergé-Ei am Freitag aus dem Kirchenfenster. Wird es dabei zerstört, gibt es Hamstergulasch! Bleibt es heil, darf Nr. 32 leben.«

Gott sei Dank hatte Ferdinand Pfeifputzer seine 24 Laborassistent*innen an seiner Seite! Diese halfen ihm immer wieder und lösten die Aufgaben mit tollen Experimenten.

Wir hatten eine tolle Zeit mit den tollen 8- bis 12-jährigen Kindern und einem tollen Team! Die Bühne des Saals war ein Labor und passend zu den Versuchen gab es Andachten, Lieder und Kleingruppen. Da wurde z.B. vom Vergleich zwischen den Menschen und den Maden erzählt und dem Wasser, das Jesus für uns ist und dem Vater, der uns mehr schenkt, als wir bisher sehen konnten.

Die Kinder haben gern mitgesungen und auch das Häschen gefeiert, das irgendwann am Tag hüpfend mit einer Wasserpistole in den Saal gesprungen



ist. Extreme Activity hieß die Spielshow am Montag. Und Dienstag gab es erlebnispädagogische Elemente mit einem Seil – ein elektrischer Zaun und

eine tiefe Felsspalte mussten überwunden werden. Mittwoch wurde in Workshops gebacken, gebastelt und gespielt und Donnerstag haben sich die Mitarbeitenden bis zur Unkenntlichkeit verkleidet und mussten in der Innenstadt gefunden werden. Freitag zum großen

Finale gab es eine Lösegeld-Übergabe in Form von goldenen Fabergé-Eiern, die aus



dem Kirchenfenster geworfen wurden und trotzdem heil unten ankommen mussten. Anschließend startete der Ausflug in den Kletterwald Ibbenbüren, wo wir in Kleingruppen gelbe, grüne und blaue Kletter-Parcours erforschten. Egal ob Seilbahn fahren oder wagemutig von Seil zu Seil hangeln – die Kinder hatten viel Spaß!

Eine Rückmeldung, die uns erreichte, lautete: »Ein großes Dankeschön an Dich und Dein Team für die großartige Ferienbetreuung! Wir haben das Tischgebet gelernt, Lieder gesungen und jeden Tag das 'Theaterstück' erzählt bekommen!«

Die nächste Kinderferienwoche gibt es im Herbst vom 4. bis zum 7. Oktober. Herzlich Einladung!

Peter Weinekötter

SOMMERFREIZEIT IN SCHWEDEN: »UP IN SPACE«

Wir schauen nach oben zum Himmel. Die grauen Wolken liegen dicht wie eine Decke über dem Freizeitgelände. Dicke Tropfen fallen auf den Rasen. Was für ein perfektes Wetter, um Mudgames (Schlammspiele) zu veranstalten! Barfuß und mit klitschnassen

T-Shirts rennen die Jugendlichen über den Rasen, werfen Bälle und tanzen im Regen. Nach und nach gehen wir zurück ins Warme. An der Plane im Hauseingang werden die kalten und nassen Füße vom größten Dreck und Gras befreit. Drinnen warten eine Dusche, ein Schlafsack und Tee.

Natürlich gab es auch viele sonnige Tage in Schweden, aber das Wetter wurde unabhängig davon immer optimal genutzt. Neben den Spielen im Regen hatten wir sonnige Tage am See und in den Kanus, Sport und Spaß bei coolen Gruppenspielen wie Korkenshooter oder Water-Slide-Baseball. Die Anzahl

der Verletzten lag dabei sogar im Toleranzbereich.

Mit 41 Teilnehmenden waren wir 14 Tage gemeinsam »up in space«, unterwegs auf einer Mission im Weltall. Gekoppelt an eine Astronauten-Mission begleiten wir Jesus auf seinen Abenteuern durch die Evangelien. Von der Berufung der 12 bis hin zu Kreuz und Auferstehung

gibt es täglich Inputs, Gebet und Musik. Die Jugendlichen verstärken das Mitarbeitendenteam, einige halten abends

eine kurze Andacht, andere engagieren sich in der Musik. Die Gemeinschaft wird sehr genossen, es fallen Sätze wie: »Warum machen wir Freizeiten eigentlich nicht drei Wochen?«

Ohne den Einsatz der Mitarbeitenden wäre das so nicht möglich gewesen. Sie haben ihre gesamte kreative Energie, Motivation und Schlafreserven restlos in das Gelingen der Freizeit in-



vestiert. Insbesondere das Küchenteam hat nahezu ohne Pause gearbeitet und uns großartig versorgt. Gleichzeitig wissen wir, dass wir nicht nur in Schweden, sondern auch in Münster viele Menschen hatten, die uns im Gebet un-

terstützt haben. Danke! Natürlich gab es auch Herausforderungen, aber Gott hat die Freizeit gelingen lassen und wir hoffen und beten, dass die Freizeit noch Früchte trägt.

Simon Baumgärtner

Ein Wort zur Bankkollekte:

Nach wie vor fallen die Einnahmen der Gottesdienstkollekte gegenüber den normalen Zeiten, in denen uns monatlich ca. 1400 EUR für unseren Förderverein und ca. 700 € für das Partnerprojekt in Rawalpindi/Pakistan anvertraut wurden, deutlich geringer aus. Wer mithelfen möchte, den Ausfall abzufedern, kann das per Überweisung tun; auch kleine Beträge helfen sehr:

Förderverein der Matthäusgemeinde: IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10

FAMILIENTAG

BUNTE STUNDEN DER GEMEINSCHAFT

Was ist schöner als nach langer Zeit der Entbehrung endlich mal wieder bunte und fröhliche Stunden der Gemeinschaft verbringen zu können? Am Familientag im Mai bei herrlichem Wetter war solch eine Gelegenheit. Mit viel Liebe zum Detail und Kreativität hat Katharina Baumgärtner, unsere Referentin für Kinder, Familien und Konfirmanden-

arbeit, mit einem Team aus Ehrenamtlichen einen Familientag zum Thema »Schöpfung« vorbereitet.

Nach dem Gottesdienst ging es mit einem gemeinsamen Lied und Mittagssnack im großen Saal los. So gestärkt konnten sich die Familien aufmachen, um mit allen Sinnen an den sieben Stationen, die im Gemeindegarten und auf dem Kindergartengelände aufgebaut waren, Gottes Schöpfung auf sich wirken zu lassen. Da konnten Fische geangelt, ein Blumentopf für Pflanzensamen gestaltet oder ein lustiges Familienfoto, auf dem sich alle als Tiere verkleidet hatten, zur Erinne-

rung gemacht werden. Auch eine Chill-Lounge für den siebten Schöpfungstag durfte natürlich nicht fehlen. An jeder Station konnte man den Abschnitt des jeweiligen Schöpfungstages aus Genesis nachlesen – für die Kinder gab es den

Text auf schön gestalteten Plakaten aus der Kinderbibel. Besonders eindrucksvoll war das Verweilen unter dem Sternenhimmel, der mit einer entsprechenden Lampe an die Decke der völlig abgedunkelten Sakristei projiziert wurde.

Außerdem gab es für zwischendurch Kaffee, Saft und Kuchen und Zeit für die Eltern, sich untereinander auszutauschen. Das war eine großartige Gelegenheit, Zeit mit der Familie, aber auch in der Gemeinde zu verbringen. Es war schön, dabei zu sein, und der Wunsch nach Wiederholung war bei allen Teilnehmenden zu hören. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Tag auf vielfältige Weise – auch beim Kuchen backen und dem Dienst in der Küche möglich gemacht haben.

Kristina Hirschfeld



SOMMERLICHES KAFFEETRINKEN FÜR MENSCHEN AB 75 JAHREN

Am 14. Juni fand bei herrlichstem Wetter seit langem wieder ein Kaffeetrinken für Menschen ab 75 Jahren aus unserer Gemeinde statt. Wir konnten zwölf Personen begrüßen und mit feinem Kaffee (und Tee), selbstgebackenem Kuchen und belegten Brötchen verwöhnen. Als gutes Wort stand folgender Vers über dem Treffen: »Zuflucht ist bei dem Gott, der von alters her ist, und unter seinen ewigen Armen.« (5. Mose 33, Vers 27)

Wie gut, dass wir einen Herrn haben, der nicht altert, sondern von Anbeginn an war und derselbe sein wird am Ende der (unserer) Zeiten.

Mit Hans-Werner Scharnowski hatten wir einen sehr guten Musiker, der uns beim gemeinsamen Singen unter-

stützte. Als Mitglied des Presbyteriums versorgte er uns auch mit aktuellen Informationen aus der Gemeinde, ähnlich denen, die über den Newsletter verteilt werden. Eine „Wunsch-Runde“ hat uns gute Ideen mit auf den Weg gegeben: Regelmäßige Kaffeetrinken, gemeinsames In-Bewegung-Kommen, Spielenachmittage ... Wir sind gespannt, welche Anregungen wir umsetzen können und was daraus Neues erwachsen wird! Wir werden zu gegebener Zeit einladen! Und wer konstruktive Anregungen, Ideen oder Wünsche für weitere Treffen hat, kann sich gerne bei Melanie Decher oder im Gemeindebüro melden.

Melanie Decher

KATAHRINA & SIMON WIR GRATULIEREN!



Katharina und Simon Baumgärtner haben am 20. August kirchlich geheiratet.

Wir wünschen Katharina und Simon alles Gute und vor allem Gottes reichen Segen!

ABSCHIED VON LASSE

Mein Freiwilliges Soziales (halbes) Jahr ist nun zu Ende gegangen und für mich ist es sehr schade, dass es kein ganzes Jahr war. Als ich im Februar gestartet bin, ging es sofort von null auf hundert los. Die volle Power, die von den Teams der verschiedensten Kinder- und Jugendangebote auf mich zukam, hat mich sofort merken lassen, dass in dieser Gemeinde so einiges Cooles abgeht. Ich hatte ja das Glück, sowohl bei den Kindern als auch bei den Jugendlichen zu sein, so dass ich alle coolen Veranstaltungen immer mitnehmen konnte. Challenge, Familiengottesdienste, Äktschentag, Hauskreise, Manki/-ki, Konfi, Jugendtreff und Freizeiten – und das ist noch nicht mal alles! So viel wurde geplant und durchgeführt, so viel ist geschehen. Aber abgesehen von Katharinas kleinem Ausflug habe ich eigentlich keinen Reinfluss erlebt.



Ich darf auf ein halbes Jahr voller cooler Erinnerungen und Erfahrungen zurückblicken, mit denen ich mich, meine Persönlichkeit und meinen Glauben weiterentwickeln konnte.

Meine Highlights waren die drei Freizeiten, bei denen ich dabei sein konnte (Gemeindefreizeit, Kinderfreizeit und Jugend-Sommerfreizeit).

Es gibt viele klasse Menschen, die mich in dieser Zeit begleitet haben und denen ich super dankbar bin. Peter,

Katharina und Simon, die es mir sehr leicht gemacht haben, im Team anzukommen oder Familie Eßlage, die mich als Mentorenfamilie während meines FSJs begleitet hat, und noch viele mehr.

Für mich geht's jetzt weiter nach Bremen. Dort werde ich Medieninformatik studieren. Mich wird man aber wahrscheinlich trotzdem noch hier und da mal in der Matthäusgemeinde finden können.

Lasse Neumann



»... DEN CORONASTAUB VON DER SEELE PUSTEN ...«

... dafür sollte laut Abkündigung im Gottesdienst der »Body-Spirit-Soul-Kurs« für Frauen, der im Frühjahr zehnmal dienstags von 19:00 - 20:30 Uhr stattgefunden hat, dienen. Nach jeder der zwei Einladungen gingen innerhalb weniger Minuten Anmeldungen ein.

Beate Nordstrand und Heike Malisik sind beide Pastorenfrauen, jeweils Mutter von fünf Kindern und jahrelang in der Ernährungsberatung tätig gewesen, als sie beschlossen, einen Kurs speziell für Frauen zu entwickeln. Sie spürten den Wunsch, Frauen nicht nur körperlich auf dem Weg zu Heilung und Entwicklung zu helfen, sondern gerade auch geistlich und seelisch. Seit 2018 die ersten Kursleiterinnen ausgebildet

wurden, sind es nun über 200 Frauen, die die Kurse ähnlich den Alphakursen durchführen.

An neun Abenden werden die Bereiche Körper, Geist und Seele jeweils im Blick auf Vergangenheit, den Ist-Zustand und die Zukunftsvision betrachtet; am zehnten Abend wird dann gefeiert. Bis dahin haben die mutigen Teilnehmerinnen so einige unbequeme oder auch lustige Fragen beantwortet und sich auf kreative Momente eingelassen.

Geplant ist ein weiterer Kurs im Frühjahr 2023. Gerne mit vielen Frauen, denen heute der Glaube noch ein Rätsel ist!

Annette Witt

Hier einige Echos aus dem ersten Kurs, geschrieben von den Teilnehmerinnen für den Matthäusboten.:

»Ich bin neu motiviert, im Alltag meinen Glauben zu leben, es gab wunderbare Impulse!«

»BODY SPIRIT SOUL ist für mich:

- 10 Wochen lang gemeinsam mit zehnten Frauen (m)einen Weg gehen, der zur Anderen, zu mir selbst und zu Gott führt
- Die Möglichkeit, das eigene Leben (Körper, Geist und Seele) liebevoll anschauen und reflektieren zu dürfen
- Mir und anderen Gutes tun,
- Versöhnung finden
- Zukunftsvisionen träumen
- Gemeinschaft erleben
- Gottes Liebe erfahren

BODY SPIRIT SOUL ist:

- ermutigend
- aufrüttelnd
- herausfordernd
- gewinnbringend
- wohltuend

Und dies alles mit einer TOLLEN Leiterin! HERZLICHEN DANK dafür, liebe Annette!«

»Der Kurs gab mir die Möglichkeit, mit Hilfe einer lebendigen Kursleitung und wunderbarer Kursteilnehmerinnen, ganz viele Beispiele an die Hand zu bekommen, wie Gott und damit dem Leben begegnet werden kann.«

»Die Erfahrung, dass gemeinsame Gebete eine starke Wirkkraft haben, der offene und vertrauensvolle Austausch, das Verbindende des Erlebten in dieser Zeit sind Geschenke für mich. Mein Glaube wurde in diesen Wochen vertieft, dafür bin ich dankbar.«

»Body Spirit Soul – reich an Glaubensanstößen und lebensklugen Praxistipps; prall gefüllt mit Entwicklungsstoff für jetzt sofort und eine lange, lange Zeit.«

»Annette hat den Kurs mit so viel Liebe gestaltet und jeden Kursabend zu einer Überraschung gemacht. Der Kurs hat mir wieder einen starken Anschub gegeben.«

»Für mich waren es großartige zehn Wochen mit wunderbaren Frauen, allen voran Annette als glaubensstarke, sehr engagierte und wertschätzende Kursleiterin. Annette navigierte uns sicher durch eine besondere, segensreiche Zeit und hielt – in mehrfacher Hinsicht – immer einen reich gedeckten Tisch für uns bereit. Danke, Danke, Danke!«

»Annette hat mit so viel Engagement, spürbarer Freude und tollen Ideen unseren Kurs in den zehn Wochen geleitet, ganz herzlichen DANK Annette!«

DIE VISION DER MATTHÄUSGEMEINDE UND DER FÖRDERVEREIN

Die Matthäusgemeinde hat sich im Jahr 2019 eine Vision gegeben. Sie besteht aus fünf Sätzen, die auf der Homepage zu finden sind (www.matthaeusgemeinde.org/vision). In einer Predigtreihe ist jeder Visionssatz aufgegriffen und anhand ausgewählter Predigttexte vertieft worden. Diese sind unter dem selben Link auf der Homepage zu finden. Wenn wir schon diese Vision haben, sollten wir uns immer mal wieder fragen: Wie steht es eigentlich mit unserer Vision? Nehmen wir sie im Gemeindeleben überhaupt noch wahr? In welchen Bereichen finden wir sie im Alltag wieder? Nehmen wir als Beispiel die Arbeit des Fördervereins und schauen wir hier einmal etwas genauer hin. In fünf Beiträgen wollen wir diesen Fragen im Matthäusboten nachgehen und versuchen, Antworten darauf zu finden.

Wir starten mit folgendem Visionssatz: **»Wir setzen alles daran, dass Menschen Jesus kennenlernen und ihm mit uns gemeinsam nachfolgen.«** – Hierzu hat Christian Jünner am 24.03.2019 gepredigt (Markus 5, 1-20). »Jesus ist König!« verkündigte er und fragte uns, was das mit unserer Vision zu tun habe. Jedes Angebot unserer Gemeinde diene der Vision, führte er fort, und müsse sich daran messen lassen.

Evangelisation heiße, die gute Nachricht weiterzugeben, andere Menschen, die Jesus nicht kennen, mit Jesus bekannt zu machen.

Wenn wir den Visionssatz ernstnehmen wollen und die Angebote unserer Gemeinde daran messen, rückt vor allem ein Schwerpunkt unserer Gemeindegemeinschaft in den Vordergrund: unsere Kinder-, Jugend- und Junge Erwachsenenarbeit. Mit ihrer wertvollen und aus dem Herzen kommenden Arbeit bringen unsere Hauptamtlichen Peter Weinekötter sowie Katharina und Simon Baumgärtner Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene mit Jesus in Kontakt, ermöglichen wertvolle Begegnungen, machen Glauben erfahrbar und arbeiten im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltig: Sie führen die nächste Generation in unsere Gemeinde hinein und bauen so ganz stark an der Zukunft unserer Gemeinde mit. Das entspricht unserer Vision. »Wir müssen einfach damit leben, dass heutzutage auch viele Kinder und junge Menschen nicht mehr von Jesus hören, dass sie Gott nicht kennenlernen und kaum etwas über Jesus wissen. Und deshalb ist es ganz wichtig, dass wir in unserer Gemeinde die Kinder- und Jugendarbeit und die Arbeit mit jungen Erwachsenen



stark fördern. Und das ist wirklich gut investiertes Geld«, hob Dr. Rolf Kuithan bei seiner Abkündigung im Gottesdienst vom 03.07.2022 hervor.

Die Gehälter aller drei Hauptamtlichen werden vom Förderverein getragen. Das sind drei Viertel des gesamten Jahresbudgets. Dank der Spendenbereitschaft in unserer Gemeinde konnte der finanzielle Rahmen bislang gesichert werden. Somit sehen wir in dieser wichtigen Aufgabe den ersten Visionssatz tatsächlich umgesetzt. Allerdings müssen wir gleichzeitig in die Zukunft schauen. Bei rückläufigen Spenden werden wir bereits kurzfristig die hohe Qualität dieser wichtigen Arbeit nicht fortsetzen können, weil das jährliche Spendenaufkommen dafür nicht ausreichend sein wird.

Was heißt das für die Zukunft? Wenn wir bei unseren Zielen bleiben wollen, benötigt der Förderverein mehr Spenden. Für jedes einzelne Gemeindeglied sollte das bedeuten, ihre/seine Möglichkeiten, für den Förderverein zu spenden, aktuell zu überprüfen. Für alle: Für die Arbeit des Fördervereins zu werben, für neue Mitglieder, für Spenden. Wir müssen aktiv bleiben. Das gilt auch für unsere Vision. Es reicht nicht, sie allein auf der Homepage stehen zu haben. Schauen wir uns daher im nächsten Boten den Visionssatz „Wir sind als Gemeinde ein Zuhause und schaffen einen einladenden Ort der Gemeinschaft“ mit der Brille des Fördervereins etwas genauer an.

*Jürgen Belker-van den Heuvel
1. Vorsitzender Förderverein*

EIN JAHR IN JERUSALEM: KULTUR-SCHOCK, HUMMUS UND SCHABBAT

Liebe Matthäusgemeinde,

seit vier Wochen lebe ich nun in dem Land, das mir zuvor nur aus den biblischen Erzählungen bekannt war, um hier ein Jahr lang das Judentum und die jüdische Perspektive auf die Bibel kennen-



zulernen und zu studieren und meinen theologischen Horizont zu erweitern. Und jetzt ist das

Land dabei, mein Zuhause zu werden.

In einer so neuen Kultur braucht es seine Zeit, sich an Dinge zu gewöhnen. Dazu zählt zum Beispiel das Busfahren, das jedes Mal einem kleinen Abenteuer gleicht. Sei es der rasante Fahrstil, exzessives Hupen, ein mitgenommener Seitenspiegel oder das Aussteigen aus dem noch fahrenden Bus. Letzte Woche hat sich der Obsthändler meines Vertrauens ganz selbstverständlich beim Abkassieren die Nägel geknipst und wenn ich am Samstag irgendwohin möchte, dann bleibt mir meist nur der Weg zu Fuß, da an Schabbat zumindest

in Westjerusalem kein ÖPNV fährt. Die Arbeitswoche geht hier außerdem von Sonntag bis Donnerstag, was meinerseits regelmäßig für Verwirrung sorgt.

Aber sprechen wir auch mal über die schönen Aspekte vom Leben in Israel. Jeder Hummus hier schmeckt besser als alles, was man in deutschen Supermärkten bekommt, ich komme innerhalb von 90 Minuten nach Tel-Aviv, um dort im Meer baden oder surfen zu gehen und besonders in Jerusalem gibt es unglaublich viel zu entdecken. Diese Stadt ist religiös so aufgeladen wie kaum eine andere: die Grabeskirche, die Klage-mauer, der Felsendom, koschere Men-



Jüdischer Friedhof in Jerusalem



Der Ölberg bei Nacht

sen, sich gegenseitig übertönende Muezzinrufe und Christ*innen, die die Via Dolorosa mit Kreuz in der Hand begehen. Wenn ich jetzt einen Psalm im Gottesdienst bete, in dem um Segen für Jerusalem gebeten wird, bekommt das eine ganz neue Dimension. Ich bin

gespannt, was ich im kommenden Jahr erleben werde und freue mich, euch davon zu berichten.

Bis dahin: »*Wünschet Jerusalem Frieden! Es möge wohlgehen denen, die dich lieben!*« (Ps 122,6).

Eure Luisa Riepenhausen

Luisa Riepenhausen lebt und studiert ein Jahr in Jerusalem und berichtet für den Matthäusboten regelmäßig über ihre Erlebnisse.

RADELN FÜR RAWALPINDI

Seit langer Zeit unterstützen wir als Matthäusgemeinde das von Dr. Chris Schmotzer geleitete Lepra-Krankenhaus in Rawalpindi. Wir tun das in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW). Die DAHW ihrerseits organisiert in diesem Jahr am 10. September zum 25. Mal die „Friedensradtour“. Das ist eine Sponsorenfahrt von Osnabrück nach Münster, die den Spuren der Friedensreiter folgt, die im 30-jährigen Krieg zwischen den beiden Städten unterwegs waren. Alle Spenden, die durch die diesjährige Radtour zusammenkommen, werden unserem Partner-Projekt in Rawalpindi zugutekommen. Damit wir als Gemeinde mit einer kleinen

Gruppe teilnehmen können, ist für den 10. September ein Bus mit Fahrradanhänger organisiert, der die Teilnehmenden nach Osnabrück bringt. Das Ziel ist gegen 16 Uhr das Lepra Museum in Münster-Kinderhaus. Dort warten kühlen Getränke, Grillwürstchen und eine Führung durch das Museum auf die Teilnehmer*innen.

Herzliche Einladung, an der Tour teilzunehmen. Eine gute Gelegenheit, gemeinsam mit anderen Gemeindegliedern sich selbst und dem Projekt im Rawalpindi Gutes zu tun.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung über das DAHW-Büro erforderlich (info-muenster@dahw.de, Tel.: 0251/13653-0).

Daten und Fakten im Überblick:

Abfahrt am Schlossplatz: 7 Uhr (bitte um 6.45 Uhr mit den Fahrrädern vor Ort sein),

Start am Rathausplatz in Osnabrück: 8 Uhr

Tourenlänge: 80 Kilometer

Geschwindigkeit: 12 bis 14 km/h

Kostenbeitrag für Bustransfer: 10 Euro

Dr. Chris Schmotzer zu der Aktion und zur aktuellen Situation in Rawalpindi

Beim Radeln muss man sich ja »abstrampeln«, nicht die ganze Zeit, aber doch immer wieder. Nur dann erreicht man das Ziel. Ich glaube, das ist ein gutes Bild für unseren geistlichen Weg und auch für Hilfe, die ankommen soll. Gott will uns keinesfalls überfordern, aber er will auch keine Passivität. Aktivität/Bewegung macht ja auch Freude und tut uns gut. Wenn wir uns »für andere bewegen«, tun wir nicht nur ihnen Gutes, sondern auch uns selbst.

In der Matthäusgemeinde ist es ja selbstverständlich, über den eigenen Tellerrand zu blicken und sich einzusetzen, ein starkes Zeugnis christlichen Lebens. An dieser Stelle möchte ich auch allen aus der Gemeinde ganz herzlich danken, die sich bis jetzt für uns bewegt haben, nicht nur mit dem Rad in der Umgebung von Münster, sondern

sogar bis nach Rawalpindi. Das finde ich sehr beeindruckend.

Auch Gebet ist eine Bewegung für andere, wir danken der Gemeinde dafür ganz herzlich, dass sie regelmäßig für uns betet. Unser Land braucht diese Hilfe. Die im April begonnene Regierungskrise ist immer noch nicht vorüber, die Menschen leiden unter einer hohen Inflation mit enormen Preissteigerungen vor allem auch bei Lebensmitteln. Die politische Unsicherheit macht sich vielfältig bemerkbar, die Menschen sind unzufrieden und aufgebracht. Bisher hat Jesus uns gut durch diese Zeit geführt, eine große Zahl von Patienten kommt täglich. Das ist unser Gebetsanliegen, dass wir jeden Tag die richtigen Antworten und Maßnahmen auf die verschiedenen Nöte finden und vielen helfen können.

Herzliche Grüße an die ganze Gemeinde aus Rawalpindi



Auch in Rawalpindi wird das Fahrrad genutzt: Das Team der Christusträger-Schwwestern Dr. Chris, Sr. Annette und Sr. Sonja (v.li.n.re) und der Hund Sandy.

HERZLICHE EINLADUNG ZUR EXPEDITION GLAUBEN



Die Frage nach Gott lässt Sie nicht los? Sie haben den Eindruck, dass es mehr geben muss, als vor uns Augen liegt? Sie wollen prüfen, ob der christliche Glaube etwas für Sie sein kann? Oder Sie interessieren sich vielleicht für die Taufe oder den (Wieder-) Eintritt in die Evangelische Kirche? Dann sind Sie bei der »Expedition Glauben« genau richtig. Denn hier wollen wir mit Impulsen, unterschiedlichen Methoden und viel Raum für Gespräch den Glauben entdecken:

Die Expedition läuft an fünf Abendterminen jeweils um 20 Uhr sowie an einem Samstag. Sie mündet in einem Abschlussgottesdienst innerhalb des Gemeindegottesdienstes am Sonntagabend. Natürlich behalten wir die Corona-Lage im Blick. Sollte es im Herbst Hygienevorschriften geben, werden wir uns danach richten.

Sie wollen bei der Expedition dabei sein? Dann melden Sie sich unter Angabe von Namen, Adresse und Telefonnummer im Gemeindefuero an (per Mail: gemeindefuero@matthaeusgemeinde.org oder telefonisch: 0251/523950).

Volker Roggenkamp

25. Oktober, 20.00 Uhr

1. November, 20.00 Uhr

8. November, 20.00 Uhr

12. November,

10.00 Uhr

14.00 Uhr

15. November, 20.00 Uhr

22. November, 20.00 Uhr

27. November, 18.00 Uhr

Wer bin ich, und wenn ja, wie viele?

Gott, wer ist das?

Jesus: Der heruntergekommene Gott?

Der Tag an dem der Tod starb.

Gottes Geist.

Lass uns reden: Vom Beten

(Neu-)Start: Vom Christ werden und bleiben.

Abschlussgottesdienst

AMTSHANDLUNGEN

Die Namen und Daten bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlicht.

Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten bei den Amtshandlungen nicht einverstanden sein, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindefuero erklären. Die Adresse finden Sie auf Seite 23. Der Matthäusbote auf der Homepage enthält keine Amtshandlungen.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Verteilerinnen und Verteiler,

ab dem 27. November liegt die Ausgabe 1/2023 für Sie in der Kirche bereit. Gerne bringen wir den Matthäusboten kostenlos zu Ihnen nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindefuero © 52.39.50. **Wir versenden den Matthäusboten auch als PDF-Datei. Einfach per E-Mail bestellen unter: bote@matthaeusgemeinde.org**

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Matthäusgemeinde,
Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 750
Stück, Druck: gemeindefuero@matthaeusgemeinde.org
Redaktion: Barbara Müller-Scheffsky,
Daniel Obermöller, Rebecca Roggenkamp,

Christina Schröder, Andrea Tekamp,
Dr. Michael Wolf.
Kontakt: bote@matthaeusgemeinde.org;
Redaktionsschluss: 25.08.2022. Titelbild:
Claudia Kirchberger auf Unsplash

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage oder bei den Ansprechpartner*innen über den aktuellen Stand der Veranstaltungen.

● Veranstaltungen für Kinder

Kontakt: Kristina Hirschfeld ☎ 39 44 322, Peter Weinekötter ☎ 39 57 878,
Katharina Baumgärtner ☎ 0162-5308970

- So 10.00h Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre) *wöchentlich*
So 10.00h Minigottesdienst (3–6 Jahre) *wöchentlich*
So 10.00h Gottesdienst »Nitros« (6–12 Jahre) *wöchentlich*
Mo – Do, Matthäus-Mäuse, Kindergruppe (1–3 Jahre),
8.00-14.00h Kontakt: Reinhild Flick ☎ 025 36/97 32; *nur nach Anmeldung*
Do 15.15h Äktschentag (für Grundschulalter) *wöchentl. außer in den Ferien*
Fr 15.00h Mankiki Matthäus Kinderkino *monatlich*
Fr 15.30h Matthäusflöhe (0–3 Jahre) 2.+4. Fr. im Monat

● Veranstaltungen für Jugendliche/Junge Erwachsene

Kontakt: Julian Deters ☎ 0178-71 38 929,
Simon Baumgärtner ☎ 01522-9643856

- Mo 17.00h Jugendhauskreis (ab 13 Jahre) *wöchentlich*
Mi 17.00h Jugendhauskreis »Kreishaus« (Jungen ab 12 Jahre) *wöchentlich*
Mi 18.00h Jugendhauskreis »(Sc)H(m)auskreis« (ab 15 Jahre) *wöchentlich*
Fr 18.30h Manki Matthäus-Night-Kino (ab 12 Jahre) *monatlich*
So 12.00h Jugendtreff (ab 12 Jahre) *zweimal monatlich*
So 18.00h Challenge Lobpreisgottesdienst (ab 12 Jahre) *monatlich*
So 19.00h Abend*Mahlzeit, Gemeindehaus (18–35 J.) *14-tägl.*
Mo – Do Hauskreise für Junge Erwachsene *nach Absprache*

● Weitere Angebote

- Fr 18.00h Gottesdienst Farsi-Deutsch, Matthäuskirche, *14-täglich*,
Kontakt: S.Lennert@gmx.de
Fr 20.00h Männerabend ab 18 Jahren, 2. Freitag im Monat
Kontakt: Rüdiger Weinnoldt, weinnoldt@web.de

● Hauskreise

- Mo - Fr Kontakt: Arta Panjaitan, hosanna.panjaitan@matthaeusgemeinde.org

KONTAKTE

PFARRER	Volker Roggenkamp, Antoniusstr. 33 volker.roggenkamp@matthaeusgemeinde.org	52 53 86
VIKAR	Jonas Grabbet, Büro: Antoniusstr. 32 jonas.grabbet@matthaeusgemeinde.org	0176-80 54 21 45
REFERENT MATTHÄUS FÜR KINDER	Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 32 peter.weinekoetter@matthaeusgemeinde.org	39 57 878
REFERENTIN FÜR KINDER, FAMILIEN UND KONFIRMATIONEN	Katharina Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 31 katharina.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org	0162-5308970
REFERENT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE	Simon Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 31 simon.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org	01522-9643856
ORGANISTIN	Deborah Rawlings-Bloch	85 70 199
GEMEINDEBÜRO	Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld Antoniusstr. 32, 48151 Münster Bürozeiten: Mo, Di, Do 10–12 Uhr; Mi 15–17 Uhr gemeindebueero@matthaeusgemeinde.org	52 39 50 Fax 52 09 899
ANSPRECHPARTNERIN FÜR SENIOR*INNEN	Melanie Decher senioren@matthaeusgemeinde.org	02501-92 86 02
KINDERGARTEN	Leiter Benjamin Remmers, Antoniusstr. 32 ms-kita-matthaeus@ev-kirchenkreis-muenster.de	52 36 50
FÖRDERVEREIN	Verein zur Förderung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Münster e.V. foerderverein@matthaeusgemeinde.org	02536-34 59 41
Bankverbindung	IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10 / Spk. Münsterland Ost	
Homepage:	www.matthaeusgemeinde.org	

GOTTESDIENSTE. WIR LADEN HERZLICH EIN!


- So 10.00 Uhr** Gottesdienst, Matthäuskirche
Kleine Freunde (0–3 J.), Kinderzimmer unter der Kirche
Minigottesdienst (3–6 J.), Kindergarten
Gottesdienst Nitros (6–12 J.), Gemeindehaus
(Minis und Nitros: gemeinsamer Beginn in der Kirche)
- So 18.00 Uhr** Abendgottesdienst, Kirche (außer es ist Challenge)
- Abendmahl** 1 x im Monat morgens mit Traubensaft
- So 18.00 Uhr** Challenge Lobpreisgottesdienst, 1 x im Monat, Kirche
- Do 10.00 Uhr** Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat
- Fr 18.00 Uhr** Gottesdienst Farsi – Deutsch, 2 x im Monat

Die Gottesdienste feiern wir wie gewohnt in der Matthäuskirche, und sie werden auf unserem YouTube-Kanal live im Internet übertragen.

Sie können ohne Test- oder Impfnachweis kommen. Besucherinnen und Besucher entscheiden in Eigenverantwortung, ob sie eine Maske tragen oder nicht.

Aktuelle Informationen finden Sie immer auf unserer Internetseite.

WICHTIGE TERMINE. HIER IST WAS LOS.

- 4. September** Challenge Lobpreisgottesdienst, Kirche, 18.00 Uhr
(auch 23.10., 13.11.)
- 23.–25. September** Junge Erwachsenen Freizeit, Jugendbildungsstätte Saerbeck
- 24. September** Frauen-Oasentag, Gemeindehaus, 09.30 Uhr
- 25. September** matthäus plus Gottesdienst, Kirche, 10.00 Uhr
(auch am 13.11.)
- 30. September** Mankiki Matthäus Kinderkino, 15.30 Uhr, Einlass ab 15.00 Uhr
(auch am 28.10., 25.11.)
- 30. September** Manki Matthäus-Night-Kino, 19.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr
(auch am 28.10., 25.11.)
- 4.–7. Oktober** Kinderferienwoche
- ab 25. Oktober** Expedition Glauben  Seite 16
- 30. Oktober** Tag des Fördervereins, Großer Saal, nach dem Gottesdienst
- 31. Oktober** Lutherparty, Kirche, 17.00 Uhr
- 16. November** Gottesdienst Buß- und Betttag, Kirche, 19.30 Uhr
- 26. November** Adventsspaziergang, 19.30 Uhr

Alle Termine auch im Matthäuskalender auf unserer Webseite und im Newsletter (bestellen auf matthaeusgemeinde.org/newsletter).